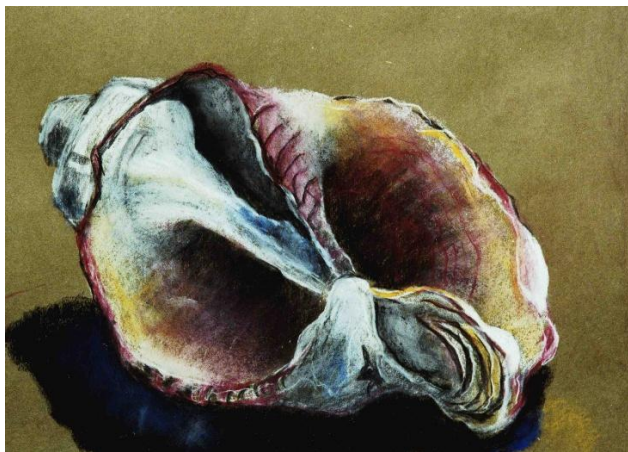
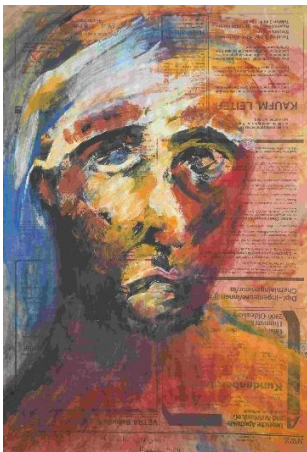


Ein Jubiläum: 35 Jahre selbständig als Künstler

Verehrte Kunstfreunde,

seit 35 Jahren bin ich freischaffend als selbständiger Künstler unterwegs, ein langer Weg mit Höhen und Tiefen, Ehrungen und Niederlagen, Freuden und Desastern.

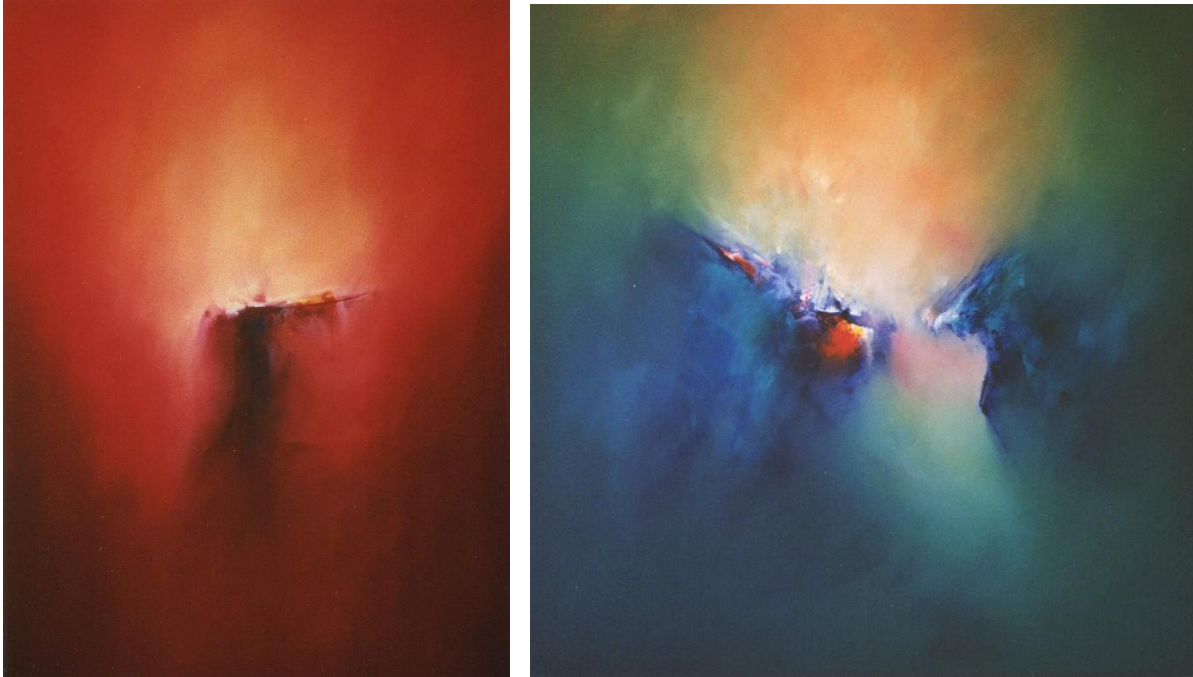
Der Beginn meiner künstlerischen Laufbahn im Februar 1991 war ein mutiger, verrückter Sprung ins Nichts, in unbekanntes, kaltes, tiefes, trübes Wasser. Kein Seil, kein Rettungsring, kein Kompass, kein Geld, kein Atelier, keine Wohnung, kein Mäzen, keine Empfehlungen, kein Land in Sicht. Keine Rückfahrkarte – nur der Glaube daran, dass Talent und Fleiß vielleicht ausreichen könnten, ein freies kreatives Leben zu führen.



„Ich will malen – nicht jobben“ – so der Titel meines Frust-Selbstportraits von Mai 1990, Temperafarben über „Nordwest-Zeitung“, Seite Jobangebote. Rechts davon Pastellstudien aus dem Kunststudium 1987-90.

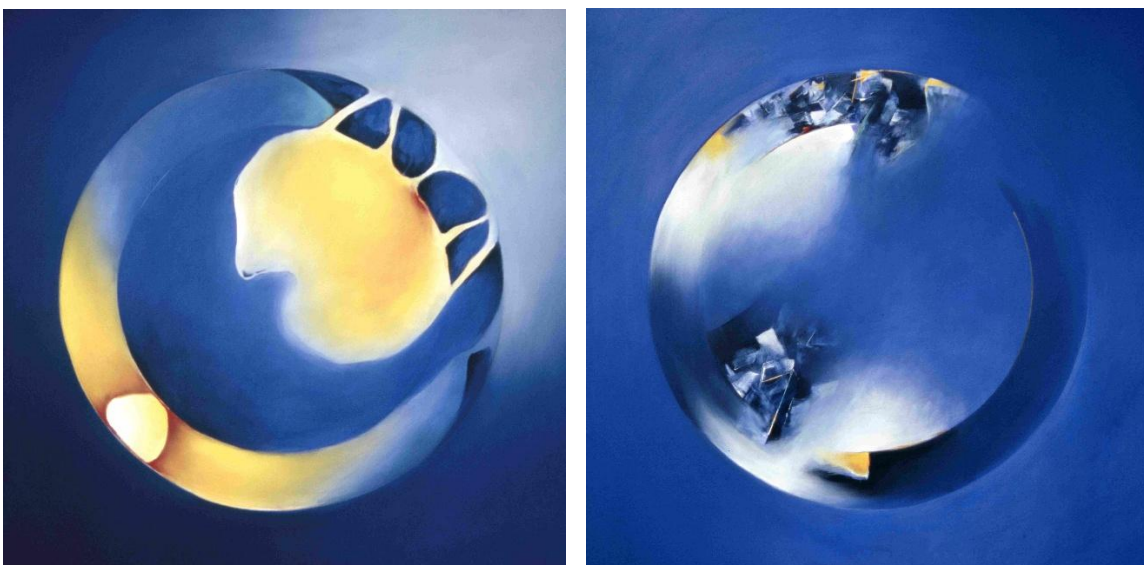
Im Februar 1991, nach Beendigung meines Kunststudium in Oldenburg, strandete ich in Hamburg, mit Rucksack und Pappkoffer. Start bei null. Viereinhalb Jahre lang stand ich in der Spätschicht beim OTTO-Versand am Fließband, tagsüber versuchte ich meinen eigenen Malstil zu finden, auf der Suche nach einem Ausdruck, einer Art Malerei, die es vorher so noch nicht gab. Das, was ich erstrebte, gab es noch nicht, es musste erst von mir geschaffen werden. Eine lange Wanderung mit ungewissem Ausgang durch die Nebelwelten unendlicher Möglichkeiten. Und vor Augen immer das „Nichts“, die Gefahr ins Leere zu laufen, zu „scheitern“, ein Leben lang in schlecht bezahlten Nebenjobs hängen zu bleiben, damit das Schicksal von Hundertausenden Künstlern teilend.

Das änderte sich erst Ostern 1994 mit den ersten „Farbraumbildern“, welche ihre Tiefenwirkung rein aus ihrer Farbigkeit heraus erzielen und in unzähligen feinen Lasuren aufgebaut sind – eine Maltechnik, die ich bis heute verwende. Anstelle des OTTO-Jobs arbeitete ich nun als Dozent für Malerei am Institut FORUM INITIATIVE. Allmählich kam ich dem näher, was ich mir vorgenommen hatte. Bis zum Erfolg dauerte es aber noch ein paar Jahre.



Ostern 1994 erschienen sie endlich: meine ersten „Farbraumbilder“ in Acrylfarben auf Baumwolltuch, hier in den Formaten 120 cm x 90 cm und 110 cm x 110 cm. Eine großformatige Kopie des linken Werkes in der Größe 230 cm x 200 cm hängt seit 2001 über dem Altar der Autobahnkirche Geiselwind an der A3 Würzburg – Nürnberg, das rechte Motiv wurde in abgewandelter Form zum Cover des WELEDA-Kunstdruckkalenders 2001.

Im Februar 1997 siedelte ich nach Schwäbisch Gmünd um. Die „Farbraumbilder“ erfreuten sich inzwischen einiger Beliebtheit und wurden später durch die großformatigen „Ringbilder“ ergänzt.



„Ringbilder“, 160 cm x 160 cm, gemalt in Schwäbisch Gmünd Anfang der 2000er Jahre.

Meine Werke wurden erfolgreicher, meine Ausstellungstätigkeit nahm Fahrt auf, und ich setzte meine Dozententätigkeit im Schwabenland fort. Nach 11 Jahren beendete ich die Arbeit an den „Farbraumbildern“ und begann mit der Serie „Abstrakte Landschaften“, welche sich bis heute fortsetzt.



„Abstrakte Landschaft VI-2008“, Acryl auf Baumwollsegeltuch, 200 cm x 230 cm und „Abstrakte Landschaft XIII-2013“, Acryl auf Jute, 120 cm x 130 cm. Viele meine Landschaftsbilder sind inspiriert von zahlreichen Reisen durch Australien und durch den Westen der USA. Es sind aber immer Erfindungen.

Nach einer Zwischenlandung 2004 in Pennsylvania – dort erhielt ich ein Künstlerstipendium – zog es mich im Februar 2005 nach Düsseldorf. Ich bezog mein Atelier in der „Villa Wandershof“ an der Galopprennbahn, in welchem ich noch heute arbeite.

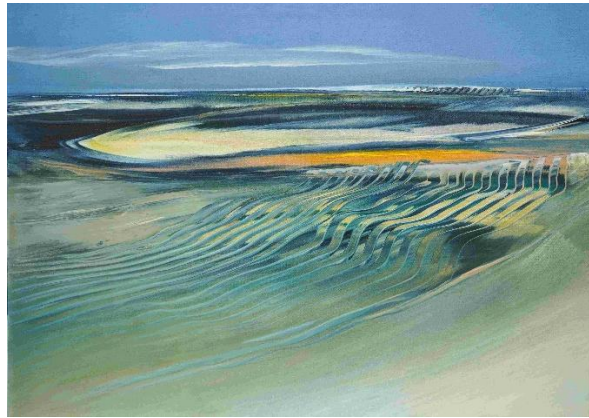


Im Atelier in der „Villa Wandershof“, Düsseldorf 2025

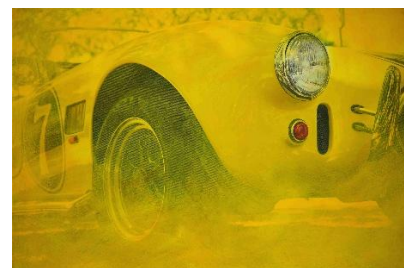
Meine Werke wurden inzwischen in Galerien und Kunstvereinen gezeigt, meine Lehrtätigkeiten erweiterten sich ebenfalls, und so bin ich bis heute neben meiner eigenen Malerei in der künstlerischen Erwachsenenbildung, hauptsächlich für ARTISTRAVEL, BOESNER und PLAN:A aktiv.



Fortsetzung der Arbeit an den „Abstrakten Landschaften“ im Atelier in Düsseldorf, hier Beispiele aus den letzten Jahren im Format 50 cm x 70 cm in Acryl auf Baumwolltuch.

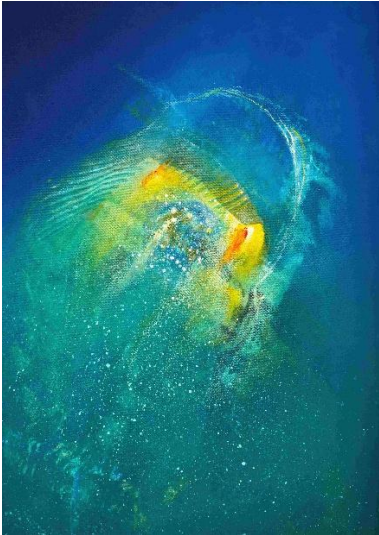


Im Laufe der Jahre entstand noch eine weitere Serie: Meine Liebe zur Photographie, zu australischen und US-amerikanischen Ghosttowns und zu Oldtimern schlug sich nieder in meinen „POPOCs“ (painting over photography on canvas): großformatige übermalte Fotos, allesamt Unikate, entstanden in den Jahren 2015 bis 2023.

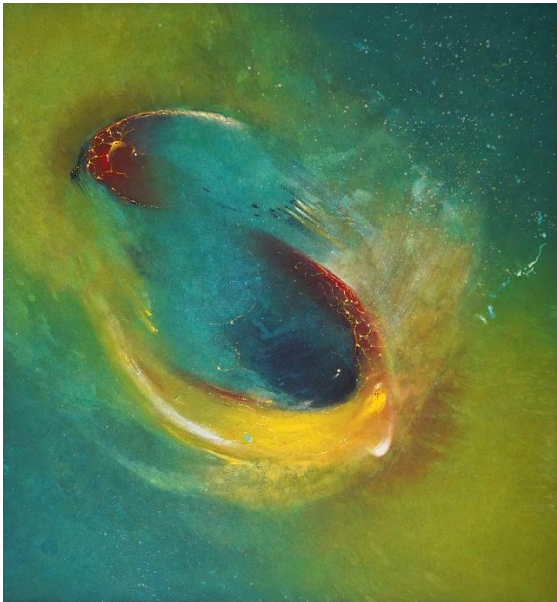


Beispiele meiner Oldtimer-POPOCs 2023, je 80 cm x 120 cm

2017 startete ich parallel zu den „Abstrakten Landschaften“ meine „Aquasphere“-Werke. Auch diese Serie beschäftigt mich bis heute.



„Aquasphere“ – atmosphärisch-organische Unterwasserwelten, Acryl auf Baumwolltuch, in verschiedenen Formaten von 50 cm x 70 cm bis 130 cm x 120 cm.



Anfang 2024 verlagerte ich meinen privaten Lebensmittelpunkt nach Harsefeld – idyllisch zwischen Stade und Buxtehude gelegen – also vor die Tore Hamburgs, womit sich ein Kreis schließt. Im Atelier meiner Harsefelder Lebenspartnerin und Kollegin male ich, wenn ich im Norden weile, aber mein Atelier in Düsseldorf bleibt in Betrieb, denn auch dort und in NRW gibt es weiterhin viel zu tun.



Meine Dozententätigkeit wird seit 2022 ergänzt durch eine sehr inspirierende Zusammenarbeit mit dem französischen Papierproduzenten CLAIREFONTAINE sowie mit dem Düsseldorfer Farbenhersteller SCHMINCKE (hier bei einer SCHMINCKE- und CLAIREFONTAINE-Vorführung im Atelier PLAN:A, Fotos Anne Schwabe)

Zurück im Norden – ein weiterer biographischer Umschwung also – und wiederum der Beginn einer neuen Serie, an welcher ich seit 2024 arbeite: „no man’s land“, eine Fortsetzung meiner „Abstrakten Landschaften“ mit anderen Techniken, nämlich mit Acrylfarben auf CLAIREFONTAINE-PASTELMAT-Pastellkarton.



„no man’s land“ – die jüngste Serie, gemalt mit SCHMINCKE PRIMAcryl auf CLAIREFONTAINE Pastelmat in den Formaten 50 cm x 70 cm und 70 cm x 100 cm.



Ein weiteres Tätigkeitsfeld kam 2020 hinzu: Seitdem gebe ich meine Erfahrungen als Künstler und Kunstdozent nicht nur in Kursen, sondern auch in individuellen Coachings für Künstler und angehende Kunstdozenten weiter.



Gerne gebe ich mein Wissen und meine Erfahrungen mit der unübersichtlichen Welt des Kunstmarktes und den Anforderungen von Lehrtätigkeiten weiter, abgestimmt auf die Fragen, Wünsche und Ziele meines Gegenübers.

Und so bin ich weiterhin unterwegs durch eine Welt, die voller Überraschungen ist, wenn man bereit ist, sich auf Neues einzulassen.



Zeichnend im Moor: Ausschnitt aus dem Film „Inspiration, Imagination, Abstraktion – Denken in Bildern“, produziert von GROLLDESIGN und gefördert durch

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Viele weitere Informationen über mich und meine Bilder sowie ein Film über mein Schaffen finden sich auf meiner Internetseite <https://www.hinrich-schueler.com/>

Nun zurück an die Arbeit – mit herzlichen Grüßen aus 35 Künstlerjahren!

Ihr/Euer

Hinrich Schüler

PS:

Wer mehr und Aktuelles erfahren möchte: Folgt mir gern in den sozialen Medien:



<https://www.facebook.com/hinrich.schueler/>



<https://www.linkedin.com/in/hinrichjwschueler/>



<https://www.instagram.com/hinrichschueler/>

PPS:

Mein Rundbrief erscheint in unregelmäßigen Abständen und richtet sich an Teilnehmer und Interessenten meiner Werke, Ausstellungen, Kunstprojekte, Kurse und Coachings. Weitere Infos gern auf Anfrage via @-Mail oder telefonisch. Wer meinen Newsletter irrtümlich erhält oder nicht mehr erhalten möchte – bitte kurze Nachricht via @Mail mit der Angabe an welche @-Adresse nicht mehr gesendet werden soll. Mein Verteiler wird dann unverzüglich bereinigt.

UND:

Mein Newsletter darf gerne weitergeleitet werden, falls Ihr/Sie jemanden kennen, der auch an meinen Seminaren, Vorträgen und Ausstellungen interessiert sein könnte. Danke!

Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung:

<https://www.hinrich-schueler.com/datenschutz.html>

Bei allen Texten und Abbildungen aller Fotos, Skizzen und Werke liegt das Copyright bei Hinrich Schüler, wenn nicht anders angegeben. Sämtliche Videos und Fotos wurden OHNE KI erstellt.

Atelier Hinrich JW Schüler, Villa Wandershof/Grafenberg, Rennbahnstr. 22, 40629 Düsseldorf
www.hinrich-schueler.com atelier@hinrich-schueler.com Tel. 0157 50 60 80 36